

393

### 6.3.4 „Halbtrockenrasenreste (3) bei der Sandgrube südlich von Obritzberg“

#### 6.3.4.1 Kurzbeschreibung

500 m SW von Obritzberg befindet sich diese teilweise noch genutzte Sandgrube, die auf 360 m Seehöhe gelegen ein Band aus Melker Sanden anschneidet. Neben der Grubenböschung im Ostteil sind vor allem die Böschungen jenes Feldweges interessant, der vom Westteil der Sandgrube weg ein Stück in N-S-Richtung verläuft (Abb. 6.19). Der Weg ist zu Beginn als Hohlweg ausgebildet, wobei die Böschungen anschließend in eine typische Oberhang- bzw. Unterhangsituation übergehen. Genau dort findet man eine Vielzahl an teilweise seltenen Arten der Halbtrockenrasen wie *Muscari comosum* (Schopf-Traubenhyazinthe), *Gentiana cruciata* (Kreuz-Enzian) oder *Polygala major* (Große Kreuzblume). Auf der stellenweise bereits aufgeforsteten Böschung im Oberhang ist noch ein schöner Bestand von *Linum flavum* (Gelber Lein) ausgebildet.

Arten wie *Trifolium medium* (Zickzack-Klee) und *Ornithogalum pyrenaicum* ssp. *sphaerocarpum* (Weißer Pyrenäen-Milchstern) konnten im gesamten Untersuchungsgebiet nur hier gefunden werden.

Eine Vielzahl an seltenen Arten der Halbtrockenrasen hat hier ein letztes Rückzugsgebiet gefunden, wobei deren Bestand durch die Kleinflächigkeit der Wiesenböschungen, dem Eutrophierungsdruck der angrenzenden Äcker sowie durch Aufforstungen stark gefährdet ist.

**Abb. 6.19:** Südwestansicht der Halbtrockenrasen-Böschungen (3) bei Obritzberg. In der jungen Aufforstung ist der Bestand von *Linum flavum* ausgebildet. Im Bildhintergrund (Bildmitte) ist der Obritzberger Kirchenberg zu erkennen.

Foto: DENK (1999)



#### 6.3.4.2 Flora

## 6.3.4.2.1 Auffällige Arten

ARTNAME	ROTE LISTE	REGIONALE HÄUFIGKEIT	BIOGEOGR. ZUORDNUNG
<i>Agrimonia eupatoria</i>			EURAS ↓
<i>Anthyllis vulneraria</i>			EUR ↓
<i>Astragalus onobrychis</i>	-r	zerstreut	→ EURAS ↓
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	-r	mäßig häufig	SUBMED. GEB
<i>Campanula glomerata</i>	3	zerstreut	EURAS
<i>Campanula persicifolia</i>			→ EUR
<i>Campanula rotundifolia</i>			N. HEM
<i>Carlina acaulis</i> ssp. <i>acaulis</i>	-r	zerstreut	M. EUR
<i>Cerastium arvense</i> ssp. <i>arvense</i>			N. HEM
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	3r!	mäßig häufig	PONT
<i>Dianthus carthusianorum</i> ssp. <i>carth.</i>			M. EUR
<i>Dorycnium germanicum</i>	-r	mäßig häufig	SUBMED. GEB
<i>Eryngium campestre</i>	-r	zerstreut	PONT-MED
<i>Falcaria vulgaris</i>			→ EURAS ↓
<i>Filipendula vulgaris</i>	3r!	sehr selten	→ EUR
<i>Galium boreale</i>	-r	selten	N. HEM
<i>Galium pumilum</i>			M. EUR
<i>Galium verum</i>			EURAS
<i>Gentiana cruciata</i>	-r	sehr selten	→ EURAS
<i>Helianthemum nummularium</i>	3	mäßig häufig	SUBMED
<i>Knautia drymeia</i>			→ SUBMED
<i>Linum catharticum</i>			EUR ↓
<i>Linum flavum</i>	3r!	zerstreut	PONT
<i>Listera ovata</i>			EURAS ↓
<i>Luzula campestris</i>	-r	zerstreut	N. + S HEM
<i>Muscari comosum</i>	3r!	sehr selten	* MED
<i>Ononis spinosa</i> ssp. <i>spinosa</i>			M. EUR
<i>Ornithogalum pyrenaicum</i> ssp. <i>sphaerocarpon</i>	3r!	sehr selten	SUBMED
<i>Polygala comosa</i>	-r	zerstreut	→ EUR
<i>Polygala major</i>	3	mäßig häufig	PONT. MED →
<i>Potentilla heptaphylla</i>	-r	zerstreut	→ M. EUR ↓
<i>Primula veris</i>	-r	zerstreut	EUR ↓
<i>Prunella grandiflora</i>	-r	zerstreut	→ EUR ↓
<i>Quercus petraea</i>	-r	selten	M. EUR
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	-r	mäßig häufig	→ EURAS
<i>Securigera varia</i>			→ EUR ↓
<i>Senecio jacobaea</i>	-r	zerstreut	EURAS ↓
<i>Seseli annuum</i>	3r!	zerstreut	→ EUR
<i>Stachys recta</i>	-r	mäßig häufig	SUBMED-PONT
<i>Tanacetum corymbosum</i>	-r	mäßig häufig	→ EUR ↓
<i>Thesium linophyllum</i>	3r!	mäßig häufig	PONT-SUBMED ↑
<i>Thymus odoratissimus</i>			→ M. EUR ↓
<i>Thymus praecox</i> ssp. <i>praecox</i>	-r	mäßig häufig	→ EUR
<i>Tragopogon orientalis</i>			EUR
<i>Trifolium medium</i>			EUR
<i>Trifolium montanum</i>			→ EUR

## 6.4 Teilgebiet: Kleinrust

---

### Gebietsbeschreibung

Auf einer in W bis NO ziehenden Plateauflanke N von Kleinrust findet man Reste einer extensiven Weinbaulandschaft vor. Neben den Weingärten, Trockenwiesen und Rainnetzwerken wird das Landschaftsbild von aufgelassenen Sandgruben geprägt. Die strukturarme Kulturlandschaft S von Kleinrust wird vom Ackerbau dominiert (Abb. 6.20).

**Abb. 6.20:** Südost-  
ansicht der  
Plateauflanke bei  
Kleinrust.  
Foto: BISKUP (1999)

